

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br.

Bericht der Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 2002

Der Jahresbericht für 2002 wurde aus den Einzelberichten des Vorstands zusammengestellt, die auf der Mitgliederversammlung am 17. Januar 2003 vorgetragen wurden. Im Berichtsjahr zeichneten sich wie in den Vorjahren drei Schwerpunkte ab: die Vortragsreihe im Winterhalbjahr, das Exkursionsprogramm im Sommerhalbjahr sowie die Publikationen.

Die Vortragsreihe „Wälder der Region – Ökologie, Nutzung, Schutz“ wurde mit zwei weiteren Vorträgen fortgesetzt. Herr Hochschuldozent Dr. Uwe Schmid (Institut für Forstpolitik der Universität, Abteilung Forstgeschichte) sprach über die „Geschichte der Besiedelung und Landnutzung im Schwarzwald“. In anschaulichen Bildern und historischen Karten wurden die Zuhörer über die wirtschaftlichen Aktivitäten und Einwirkungen des Menschen auf die Wälder und ihre Zusammensetzungen informiert. Den Abschluß dieser Veranstaltungsreihe bildete der Vortrag von Dr. Winfried Bücking (Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg) über die „Entwicklung der Bannwälder im Schwarzwald“. An drei repräsentativen Beispielen (Conventwald St. Märgen, Zweribach und Wilder See-Hornisgrinde) wurde mit historischen Karten und Bildern sowie aktuellen Aufnahmen die Bestandsgeschichte der Bannwälder dargestellt und ihre heutige ökologische und ökonomische Bedeutung und Schutzwürdigkeit verdeutlicht.

Die Vortragsreihe „Landwirtschaft im Umbruch“ im Winterhalbjahr 2002/2003 begann im Berichtsjahr mit vier (von sieben) Vorträgen. Den Anlaß für die Vortragsreihe gaben die drastischen Veränderungen der mitteleuropäischen Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten und ihre Auswirkungen auf die Agrarlandschaft Südwestdeutschlands. Ursache für diese Entwicklung waren und sind die Veränderungen der sozioökonomischen Rahmenbedingungen in der Europäischen Union. Dies führte einerseits zu einer Aufgabe vieler kleiner Bauernhöfe, andererseits zu einer Vergrößerung und Spezialisierung der verbleibenden Betriebe. Auch künftig sind durch zunehmende Angleichung der Produktpreise an den Weltmarkt weitere Umwälzungen zu erwarten. Landwirte mit einer gemischten Produktion aus Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Tierhaltung und womöglich noch einem Anteil an Sonderkulturen geraten zunehmend in eine Kostenschere, da die stagnierenden Agrarpreise die steigenden Investitionskosten immer weniger ausgleichen können. Sobald die ostmittel- und osteuropäischen Staaten Mitglieder der Europäischen Union und ihres Agrarmarktes werden, kann dort aufgrund ihrer relativ niedrigen Bevölkerungsdichte und vieler produktiver Böden ein starker Anstieg der Nahrungsmittelproduktion die Folge sein. Diese Entwicklung könnte für viele mittel- und westeuropäische Landwirte zu einem weiteren Abfall der Agrarpreise führen. Um die Effekte auszugleichen oder zumindest abzumildern, werden „Direktzahlungen“ von staatlicher Seite für den Erhalt landwirtschaftlicher Betriebe eine noch größere Bedeutung erlangen. Dabei werden Gelder aus nationalen und regionalen Töpfen zur Offenhaltung der Landschaft und zum Erhalt wertvoller Lebensräume fließen. Auf schlechten Böden und in kühlerem Klima wird die Produktion

immer mehr zurückgehen (Auflassung von Grenzertragsflächen, Wiederbewaldung). In Gunstlagen wird der Druck zur Intensivierung und Spezialisierung andauern und noch stärker werden. Insgesamt wird die Differenzierung der Hauptproduktionszweige in den verschiedenen Naturräumen Mitteleuropas zunehmen.

Entsprechend diesem Hintergrund wurden verschiedene Fachvertreter für die Vortragsreihe ausgewählt, die auch diesmal wieder in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale der Universität Freiburg und dem Graduiertenkolleg „Gegenwartsbezogene Landschaftsgenese“ stattfand. Den Einführungsvortrag hielt Dr. Karlheinz Knickel (Institut für Ländliche Sozialforschung Frankfurt am Main) über „Perspektiven der Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe in einer globalisierten Agrarwirtschaft – Rahmenbedingungen, Trends und Entwicklungsalternativen“. Es folgten bezogen auf die Situation in unserem Raum die Vorträge von Dr. Konrad Rühl, Direktor des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg über „Veränderungen im Weinbau Badens in jüngerer Zeit“ und von Dr. Rainer Moritz, Amt für Landwirtschaft Freiburg über „Grünlandbewirtschaftung im Schwarzwald im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“. Den Abschluß der ersten Teils der Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. Hans Hinrich Sambras, München über die „Veränderungen in Tierhaltung und Tierzucht“.

Das Exkursionsprogramm stand im Zusammenhang mit dem Rahmenthema des Winterhalbjahrs 2001/2002. Es begann mit einer Tagesexkursion von Professor Dr. Albert Reif in den Mittleren Schwarzwald, wo verschiedene Waldnutzungssysteme vorgestellt wurden. Unter anderem wurden die frühere Reutbergwirtschaft und ihre weitere Entwicklung bei Yach gezeigt, die Schälwaldnutzung bei Oberharmsbach besprochen, sowie ein Plenterwald bei Schiltach aus wirtschaftlicher und landschaftsökologischer Sicht diskutiert. Die Exkursion endete mit einem Rundgang durch die Altstadt von Schiltach, bei dem Themen wie Stadtgeschichte, Flößerei und Gerberei zur Sprache kamen. Die von Prof. Dr. Arno Bogenrieder (Institut für Biologie II, Lehrstuhl Geobotanik) geleitete Exkursion behandelte die langfristige Beobachtung der Vegetation auf Dauerflächen. Als Beispiele wurden Bracheversuche im Hotzenwald und bei Ettenheimmünster vorgestellt. Die Exkursion in die Wutachschlucht von Prof. Dr. Albert Reif gab einen Einblick in Waldgesellschaften auf ökologisch unterschiedlichen Standorten. Diesen Block rundete eine weitere Exkursion von Professor Reif in die montanen Wälder, Weiden und Moore des Schwarzwalds ab. Auf einer Wanderung von Hinterzarten über den Rincken zum Feldberg wurde den Teilnehmern an eindrucksvollen Beispielen die hochmontane Flora und Vegetation dieses außergewöhnlichen Berglands vorgeführt.

Zusätzlich wurden zwei Exkursionen angeboten, die sich mit der Ressourcennutzung und dem historischen Bergbau beschäftigten. Die eine Exkursion, geleitet von Prof. Dr. Rüdiger Mäckel und Jochen Seidel (beide Institut für Physische Geographie der Universität), befaßte sich mit dem Landschaftswandel im Zweitälerland (Mittleres Elztal/Simonswäldertal). Vorgeführt wurden alte Mühlenbetriebe entlang des vom Schwarzwaldverein eingerichteten Mühlenpfades, der ehemalige Bergbau bei Bleibach sowie die Einbindung ehemaliger Wirtschaftszweige in den Fremdenverkehr. Die zweite Exkursion dieser Gruppe beschäftigte sich mit der Geschichte des Bergbaus am Schauinsland. Unter sachkundiger Leitung von Dr. Wolfgang Werner (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg in Freiburg), unterstützt von Berthold Steiber und seinen Mitarbeitern, wurde die Geologie der Erzgänge im Museumsbergwerk anschaulich vorgestellt.

Über das Publikationsorgan, die Berichte der Naturforschenden Gesellschaft, gibt es die erfreuliche Nachricht, daß die chronologische Reihenfolge der Themenhefte mit dem Ausgabetermin (Jahrgang) wieder hergestellt ist. So konnte der Band 92 für das Jahr 2002 in zwei Heften erscheinen: Heft 1 über „Die Erzlagerstätten Schauinsland bei Freiburg im Breisgau“ und das Heft 2 mit freien Themen aus verschiedenen naturforschenden Fachdisziplinen. Das Heft über den Bergbau ist auch als Geschenkausgabe mit festem, farbigem Einband erschienen und kann über den Bibliothekar der Naturforschenden Gesellschaft oder über den Buchhandel bestellt werden.

Zu Beginn des Jahres 2002 ging an alle Mitglieder und Förderer ein Spendenaufruf für die Finanzierung der Berichte der Naturforschenden Gesellschaft. Die erfreulich große Bereitschaft vieler Geber erlaubte uns die Herausgabe des Bandes 92 in zwei Heften und die Herausgabe des vorliegenden Bandes 93 (2003). Dennoch ist die Naturforschende Gesellschaft weiterhin auf Spenden angewiesen, um auch in den kommenden Jahren regelmäßig die Berichte erscheinen zu lassen. Auf die Bedeutung der Berichte für den Universitätsstandort Freiburg wurde bereits im Jahresbrief und im Informationsblatt der Naturforschenden Gesellschaft hingewiesen. Die Berichte stellen ein wichtiges Forum für aktuelle Forschungsergebnisse aus der Landschaft am Oberrhein (Oberrheintiefland und angrenzenden Gebirgen) dar. Vor allem sollten Ergebnisse aus sehr guten Diplom-, Magister- und Doktorarbeiten oder Berichte aus laufenden oder abgeschlossenen Forschungsprojekten relativ schnell publiziert werden.

Im Zusammenhang mit dem Publikationsorgan ist auf das seit 2001 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Baden-Württemberg geförderte Graduiertenkolleg „Gegenwartsbezogene Landschaftsgenese“ der Universität Freiburg hinzuweisen, in dem 20 Kollegiaten (davon 16 Stipendiaten) aus verschiedenen geländeorientierten Fächern der Natur- und Geisteswissenschaften interdisziplinär zusammenarbeiten. Im Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs wird von der Hypothese ausgegangen, daß die Landschaft am Oberrhein wesentlich stärker durch menschliche Eingriffe überprägt worden ist als bisher bekannt. Die gegenseitigen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen Klima-Mensch-Umwelt werden auf Beispielflächen entlang von Landschaftstransekten untersucht, die von den Vogesen über das Oberrheintiefland, den Schwarzwald und die Baar bis zur Schwäbischen Alb reichen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Untersuchungen auf der Landschaftsgeschichte der letzten 7500 Jahre (seit dem Neolithikum) bis heute. Gerade einige interessante Zwischenergebnisse passen in das breite Spektrum der Berichte und fänden hier eine fachliche Begutachtung und bei Annahme und Veröffentlichung in den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft eine überregionale Verbreitung.

Der Mitgliederstand der Naturforschenden Gesellschaft blieb 2002 mit 186 Personen unverändert. Der Verlust durch altersbedingtes Ausscheiden oder Tod konnte durch neue Mitglieder ausgeglichen werden. Aufgrund der Überalterung fehlen jedoch die im aktiven Berufsleben stehenden Jahrgänge. Daher bittet der Vorstand um aktive Mitgliederwerbung. Jedes neues Mitglied fördert die Naturforschung in Freiburg und den Tausch wissenschaftlicher Zeitschriften mit der Universitätsbibliothek. Im Gegenzug erhalten die Mitglieder kostenlos die Berichte. Darüber hinaus bieten wir interessante Exkursionen und Vortragsreihen mit aktuellen Themen über die Landschaft am Oberrhein an und geben Hilfestellungen in der interdisziplinären Forschung sowie in der Lehre.

Berichte der
Naturforschenden Gesellschaft
zu Freiburg i. Br.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2002

Einnahmen:

01.01.2002 - Saldovortrag	=	7264,36 EUR	
Mitgliedsbeiträge	=	3809,24 EUR	
Verkauf von „Berichten“	=	10284,43 EUR	
Zuschuß			
Spenden	=	1547,23 EUR	
Sonstiges			
		<hr/>	
		22905,26 EUR	22905,26 EUR

Ausgaben:

Druckkosten - Bd. 91+92/1	=	12571,18 EUR	
Postversand	=	809,17 EUR	
Bankgebühren und Verwaltung	=	481,53 EUR	
Sonstiges			
		<hr/>	
		13661,88 EUR	13661,88 EUR
Saldo - 31. Dezember 2002			9243,38 EUR

Sachlich richtig und festgestellt
Freiburg

Dr. U. Leppig
(Rechnerin der Gesellschaft)

geprüft von:
Prof. Dr. H. Genser
(Schriftführer)

Dipl. rer. pol. A. Vogt
(Steuerberater)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 2002 155-159](#)